

## **Bundeswehr: Erziehung zum Krieg**

Pressemitteilung 26.10.2006

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

ich übersende Ihnen die **Strafanzeige** von Herrn Rechtsanwalt Detlef Hartmann, Köln gegen **Generalleutnant a.D. Jürgen Schnell** vom 25.10.2006.

Wie Recherchen jetzt ergeben haben, hielt Generalleutnant Schnell – damals Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr – am 20.7.2000 an der Universität München – „Streitkräftemanagement“ – einen Vortrag mit dem Titel: **„Zur zukünftigen Rolle von Militärorganisationen – Wie verändert sich Einsatzspektrum und Management von Streitkräften“**

In diesem Vortrag findet sich eine Fülle von kriegs-verherrlichenden Äußerungen, wie etwa:

- *„Ich bleibe bei meiner ersten These, dass der Krieg Zukunft hat und zwar wegen der Natur des Menschen“...*
- *...Mit Streitkräften ist untrennbar verbunden, im Dienste des Staates zu töten und für andere sein Leben einzusetzen und zu opfern“...*
- *...um sich selbst zu finden (ist) nirgends die Chance dafür so groß wie im Kampf, in der Bewährung des Kampfes...“*
- *...Die Sehnsucht nach Ich-Entlastung und Verschmelzung mit anderen gehört deshalb auch zu seiner (des Menschen) Natur. Die stärkste Erfüllung dieser Sehnsucht ist die Gemeinsamkeit im Kampf – abgesehen vielleicht von der Liebe...“*

Die Strafanzeige von Herrn RA Hartmann zitiert lange Passagen dieses Vortrages und analysiert den Hintergrund. Dass von führender Stelle der Bundeswehr bereits vor über 6 Jahren eine Neuausrichtung der Bundeswehr als Kriegs- und Tötungsinstrument offen formuliert wurde, widerlegt die Propaganda, dass angesichts von heimlichen KSK-Einsätzen in Afghanistan und grauenvollen Bildern von „Einzelfällen“ gesprochen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Crummenerl